20 Jahre Walter Saxer-Versicherungs-Hochschulpreis

Autor(en): **Kupper, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung der Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-967285

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

20 Jahre Walter Saxer-Versicherungs-Hochschulpreis

Am 11. Februar 1971 fand an der ETH in Zürich in einer schlichten Feierstunde die erstmalige Verleihung des «Versicherungs-Hochschulpreises» statt. Erster Preisträger dieser neuen Auszeichnung war Heinz Müller, seit kurzem Professor an der Universität Zürich und seit langem Mitglied unserer Vereinigung. Der Preis wurde ihm zugeteilt aufgrund seiner überdurchschnittlichen Diplomarbeit «Der Markt – Ein Verkäufer – Zwei Käufer», erstellt unter der Leitung von Professor Hans Bühlmann. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem vielbeachteten Vortrag von Dr. W. Leimbacher über das Berufsbild des Versicherungsmathematikers. Dieser Festvortrag ist in den «Mitteilungen» Heft 1/1971 abgedruckt.

Wie war es zu dieser Idee gekommen? Vor allem auf Betreiben der an der ETH tätigen Professoren Ammeter, Bühlmann und Wyss wurde Ende der sechziger Jahre nach Möglichkeiten gesucht, die Studenten der Mathematik vermehrt auf den Beruf des Versicherungsmathematikers aufmerksam zu machen und auf diese Weise den versicherungsmathematischen Nachwuchs in unserer Profession vermehrt zu fördern. Eine Umfrage unter diversen Lebens- und Rückversicherungsgesellschaften ergab ein sehr positives Echo zu den dargestellten Plänen, und am 6. November 1969 trafen sich Abgeordnete der Fortuna, Rentenanstalt, Schweizer Rück, Union Rück, Vita und Winterthur-Leben zusammen mit Vertretern der Hochschulen zu einer Gründungsversammlung im Verwaltungsgebäude der Rentenanstalt.

Auf Anraten des juristischen Beraters, Dr. H. R. Denzler, dem damaligen Sekretär des Schweizerischen Schulrates und späteren Generalsekretär der ETH Zürich, wurde beschlossen, eine einfache Gesellschaft mit dem Namen «Konsortium Versicherungs-Hochschulpreis» zu errichten und gegenüber dem Schweizerischen Bundesrat ein Schenkungsversprechen abzugeben.

Die Schenkung sollte dazu dienen, aufgrund eines Preisreglementes ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Versicherungsmathematik und verwandter Gebiete mit Preisen versehen zu können. Adressaten sollten Studenten, Hörer, Doktoranden und jüngere Angehörige des akademischen Mittelbaus von ETH und Universität Zürich sein, wobei als preiswürdige Arbeiten Seminar-, Diplom- und Doktorarbeiten, aber auch andere wissenschaftliche Untersuchungen und Vorträge, sofern sie in Manuskriptform vorliegen, in Frage kommen könnten. An das Alter der Verfasser wurde die Bedingung geknüpft, dass es bei der Gesuchstellung in der Regel 30 nicht überschritten habe.

Diese im Jahre 1969 aufgestellten Voraussetzungen gelten grundsätzlich auch heute noch. Im Jahre 1976 wurde der Preis in «Walter Saxer-Versicherungs-Hochschulpreis» umbenannt, um das hochgeschätzte, kurz zuvor verstorbene Ehrenmitglied der Vereinigung, Professor Walter Saxer, auf diese Weise zu ehren. Die Revision des Reglementes im Jahre 1986 betraf in erster Linie gewisse Präzisierungen und Vereinfachungen im administrativen Ablauf.
Bewusst wurde die Zweckbestimmung seinerzeit nicht zu eng gefasst, so dass auch Arbeiten auf «verwandten Gebieten», die aber für die Versicherungsmathematik oder die Assekuranz im allgemeinen von Interesse sein können, mit Preisen bedacht werden konnten. Diese Ausweitung, welche natürlich für Bewerber zusätzliche Anreize bietet, hat sich bewährt. Sie schliesst nicht aus, dass trotzdem von Zeit zu Zeit eingereichte Arbeiten abgelehnt werden müssen. Die Beurteilung der Arbeiten wird von einem Dreierkollegium vorgenommen, einem Vertreter des Konsortiums sowie je einem Vertreter von ETH und Universität. In der Anfangsphase wurde diese Tätigkeit durch die Professoren Ammeter, Bühlmann und van der Waerden ausgeübt, heute durch die Professoren Embrechts, Kall und Kupper.
Seit dem Februar 1971 sind bis zum Februar 1991 13 weitere Preisfeiern an der ETH durchgeführt worden. Dabei wurden 24 Auszeichnungen vergeben, für 14 Diplomarbeiten und für 10 Dissertationen. Da anderseits aber nur 23 Preisträger gezählt wurden, merkt der geneigte Leser, dass ein Preisträger doppelt, also für Diplomarbeit und Dissertation, geehrt werden konnte. Der Vorsitz des Konsortiums wurde an der Gründungsversammlung Prof. Hans Wyss übertragen, anschliessend übten Dr. Max Eisenring, Prof. Hans Ammeter, Dr. Kurt Fricker und nun Dr. Rudolf Hedinger dieses ehrenvolle Amt aus. Von den verschiedenen interessanten Referaten, die an diesen Feiern gehalten wurden, sei an dieser Stelle nur auf die Abschiedsvorlesung von Prof. Ammeter am 19. Februar 1981 hingewiesen, die wir postum in Heft 2/1986 in den «Mitteilungen» publiziert haben. Die nebenstehende Ehrentafel des «Walter Saxer-Versicherungs-Hochschulpreises» zeigt, welche Studenten dieser Auszeichnung für würdig befunden wurden.
Hat sich das Unternehmen gelohnt? Wenn man die nebenstehende Liste durchsieht und sich die Namen jener vergegenwärtigt, die heute durch ihre berufliche Stellung für die Versicherungsmathematik Ehre einlegen, darf man – so meine ich – diese Frage bejahen. Leider fehlt bisher auf dieser Ehrentafel der Name einer Frau. Dürfen wir der Hoffnung Ausdruck geben, dieser Makel werde an einer der nächsten Preisfeiern der Vergangenheit angehören?

Josef Kupper

Ehrentafel der Preisträger des Walter Saxer-Versicherungs-Hochschulpreises

Jahr der Auszeichnung	Preis für Diplomarbeit	Preis für Dissertation
1971	H. Müller	
1973	M. Führer	H. Menzi
1975	K. Hösli	
1976		V. Wüthrich
1977		A. Marazzi
1978	M. Suter	A. Dubey
1981	J. Bardola	A. Gisler
1982	O. Deprez	
1984	D. Greber	R. Schnieper
		B. Sundt
1985	R. Bianchi	
	M. Lienhard	
1987	M. Schweizer	Th. Witting
	W. Staubli	
1989	Ch. Menn	M. Schweizer
1990	St. Zumsteg	H. P. Tobler
1991	P. Reinhard	